



Kommunale Bürgerinnen- und Bürgerumfrage 2013 der Hansestadt Rostock

Herzlich willkommen zur Präsentation
ausgewählter Umfrageergebnisse

Vorbereitung Ablauf



Ende 2013 führte die Kommunale Statistikstelle eine Bürgerinnen- und Bürgerumfrage als postalische Erhebung durch.

Ziele:

- Gewinnung aussagekräftiger und aktueller Informationen über die Lebenssituation der Rostocker Bevölkerung
- Erfassung von Daten, die aus anderen Statistiken nicht gewonnen werden können, aber als Planungsgrundlage in Politik, Wirtschaft und Verwaltung benötigt werden
- Sammlung von Meinungen, Vorstellungen und Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger zu wichtigen aktuellen Themen, die das städtische Leben betreffen

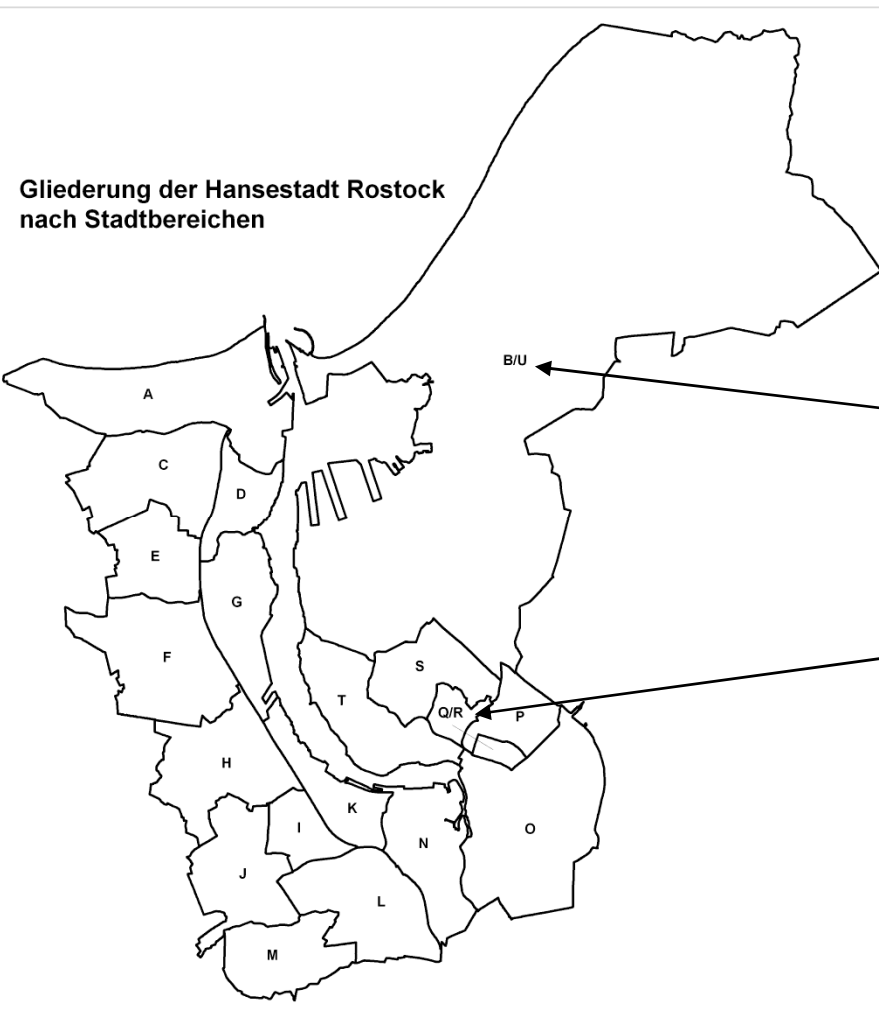
Vierte Mehrthemenbefragung - ermöglicht Zeitvergleiche zu Umfragen 2004, 2007 und 2010 bei gleich gebliebenen Standardfragen

Auswertung von **3.213** Fragebögen insgesamt, Anteil von 2,7 % aller Haushalte in der Hansestadt Rostock

Wer wurde befragt ?

- 10.000 Bürgerinnen und Bürger wurden per Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister der Hansestadt Rostock ausgewählt.
- Zur Stichprobe zugelassen wurden alle in der Hansestadt Rostock mit Hauptwohnung gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 18 bis 84 Jahren.
- Wichtung der Stichprobe nach Altersgruppen (18 bis unter 25 Jahren, 25 bis unter 45 Jahren, 45 bis unter 65 Jahren, 65 Jahre und älter) und Stadtbereichen
- pro Haushalt möglichst nur eine Person befragt.

Auswertung



Folgende Stadtbereiche
zusammengefasst:

Rostock-Heide (B) und
Rostock-Ost (U)

Dierkow-Ost (Q) und
Dierkow-West (R)

Bei weißen Flächen ist
keine Auswertung
möglich, da zu geringe
Fallzahl.

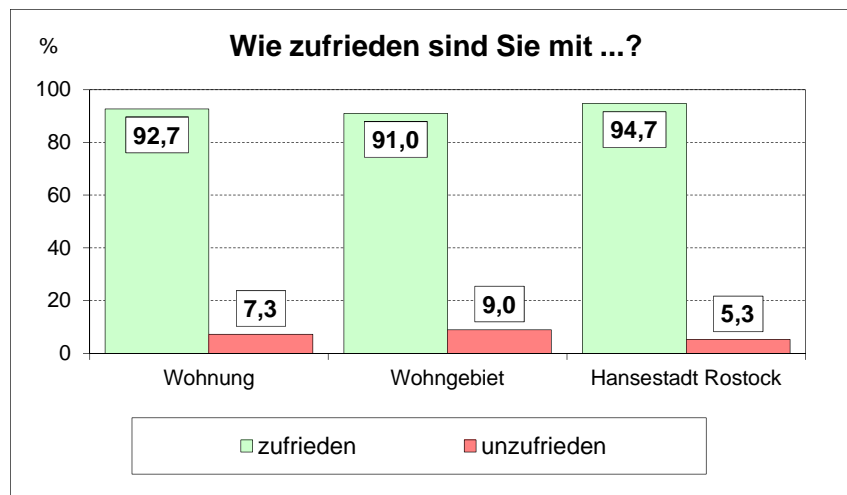
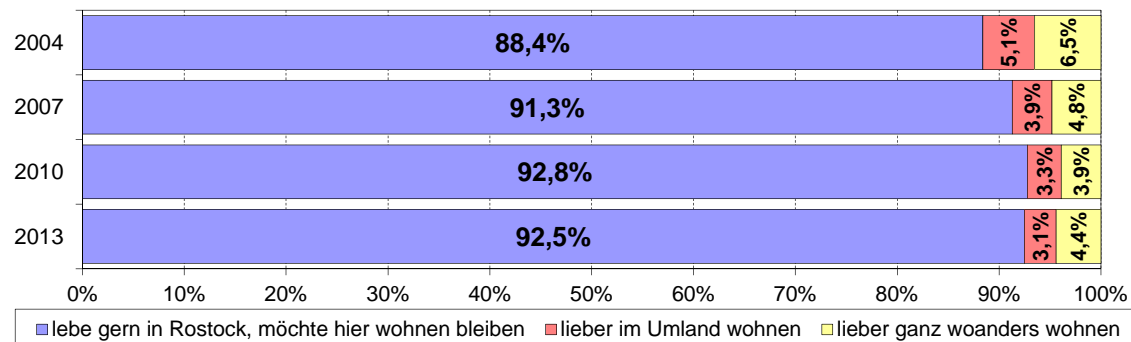
ID	Stadtteil
A	Warnemünde
B/U	Rostock-Heide/-Ost
C	Lichtenhagen
D	Groß Klein
E	Lütten Klein
F	Evershagen
G	Schmarl
H	Reutershagen
I	Hansaviertel
J	Gartenstadt/Stadtweide
K	Kröpeliner-Tor-Vorstadt
L	Südstadt
M	Biestow
N	Stadtmitte
O	Brinckmansdorf
P	Dierkow-Neu
Q/R	Dierkow-Ost/-West
S	Toitenwinkel
T	Gehlsdorf

Wohnzufriedenheit

Die Rostockerinnen und Rostocker fühlen sich wohl in ihrer Stadt.

Im Vergleich zu 2004 und 2007 hat sich der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die gern in Rostock leben, leicht erhöht.

Leben Sie gern in Rostock oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?



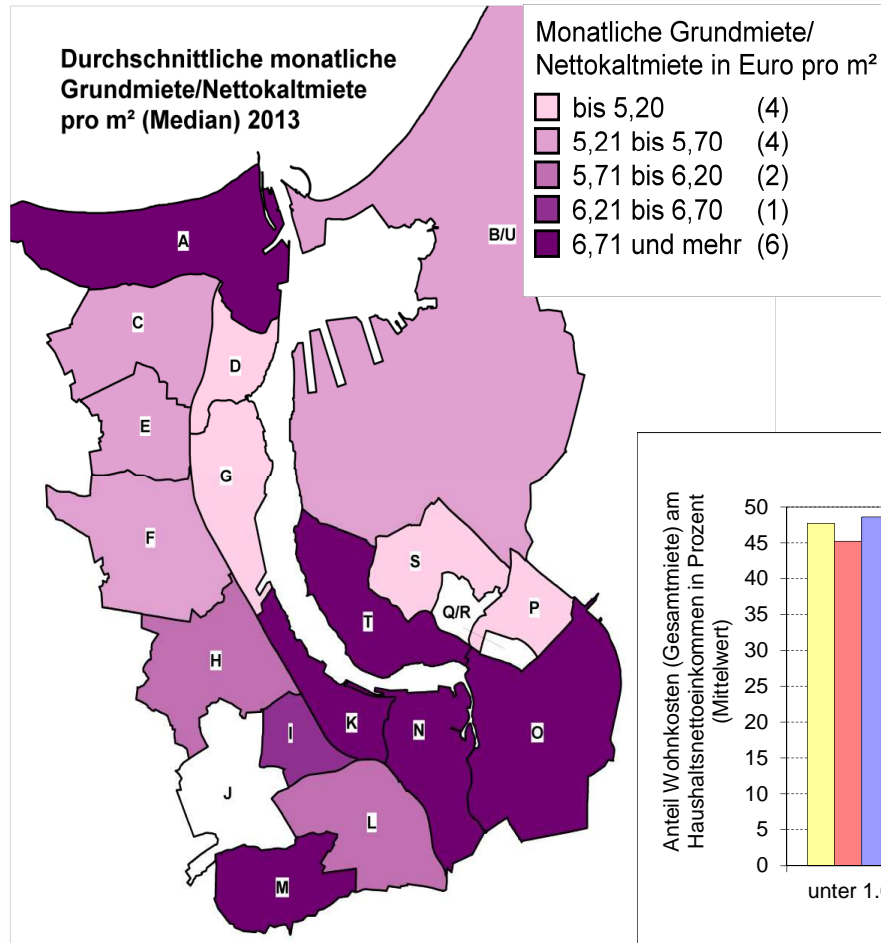
Auch bei der Zufriedenheit mit ihrer Wohnung, ihrem Wohngebiet und der Hansestadt Rostock insgesamt ist ein einheitliches positives Bild erkennbar.

Beim Vergleich mit den Jahren 2004, 2007 und 2010 ist auch hier überall ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Wohnsituation

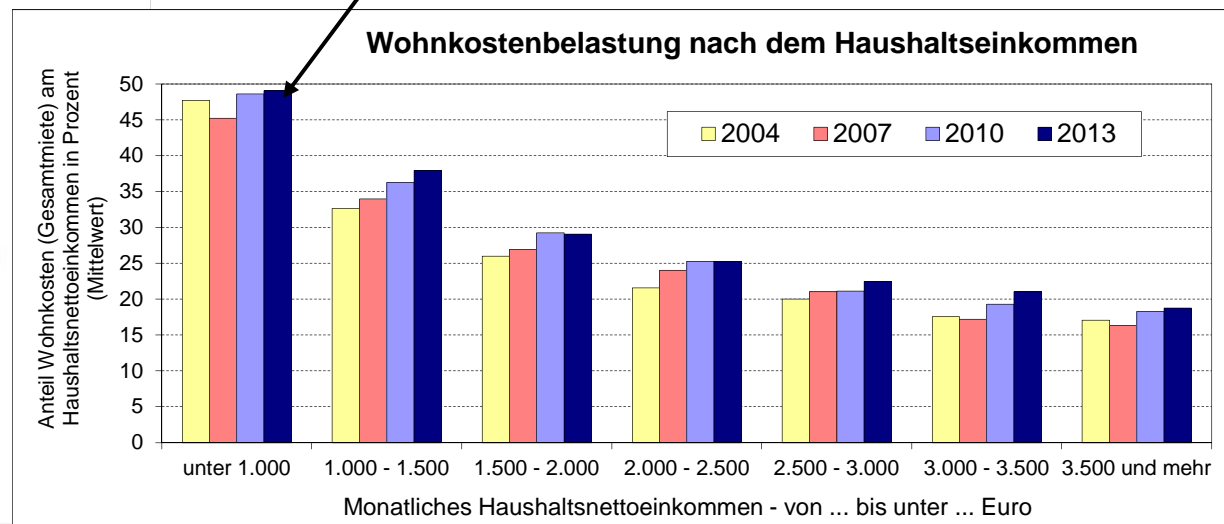


Durchschnittsmieten: Grund-/Nettokaltmiete - 5,96 EUR pro m² (Gesamtmiete – 8,20 EUR pro m²)



2013 belasten die Wohnkosten einen Rostocker Mieterhaushalt mit durchschnittlich 29,8 Prozent.

Wohnkostenbelastung beträgt bei niedrigen Einkommen fast 50 %





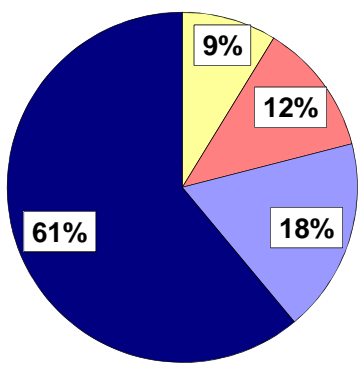
Umzugsabsichten



Kaum Veränderungen bei der Umzugsneigung der Rostockerinnen und Rostocker
 39 % der Befragten planen einen Wohnungswechsel, aber die wenigsten in naher Zukunft.

Umzugsabsichten 2013

- ja, innerhalb von 1 Jahr
- ja, in 2 bis 3 Jahren
- ja, später
- nein



Deutlicher Alterseffekt - mit steigendem Alter nimmt der Wunsch umzuziehen ab.

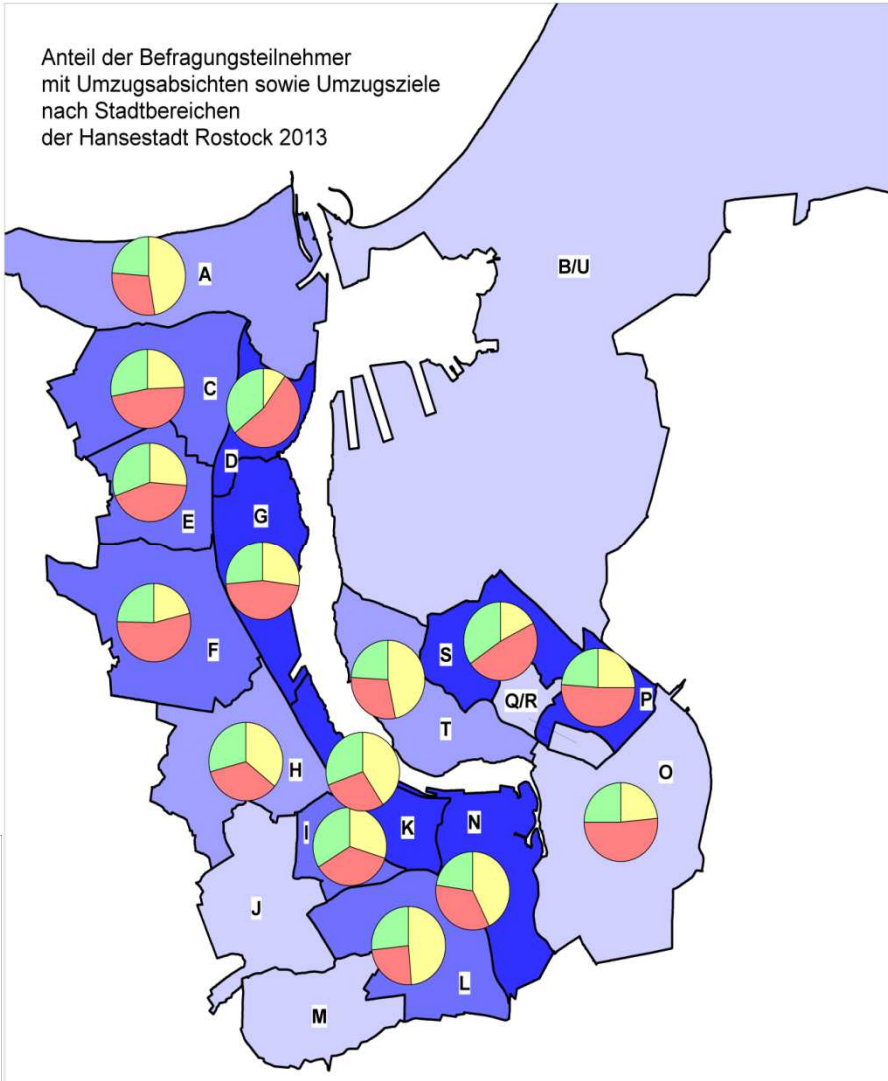
Kröpeliner-Tor-Vorstadt (K) und Toitenwinkel (S) besonders häufige Umzugsabsichten (altersbedingt)

Anteil der Befragungsteilnehmer mit Umzugsabsichten in %

- unter 25 (5)
- 25 bis unter 35 (3)
- 35 bis unter 45 (5)
- 45 und mehr (6)

Wohin möchten Sie umziehen?

- innerhalb des Wohngebietes
- in einen anderen Stadtbereich
- außerhalb der Hansestadt Rostock

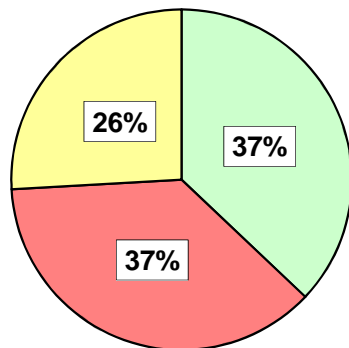


Umzugsabsichten

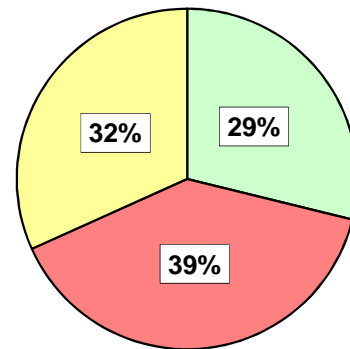


Wohin möchten Sie umziehen?

Umfrage 2004



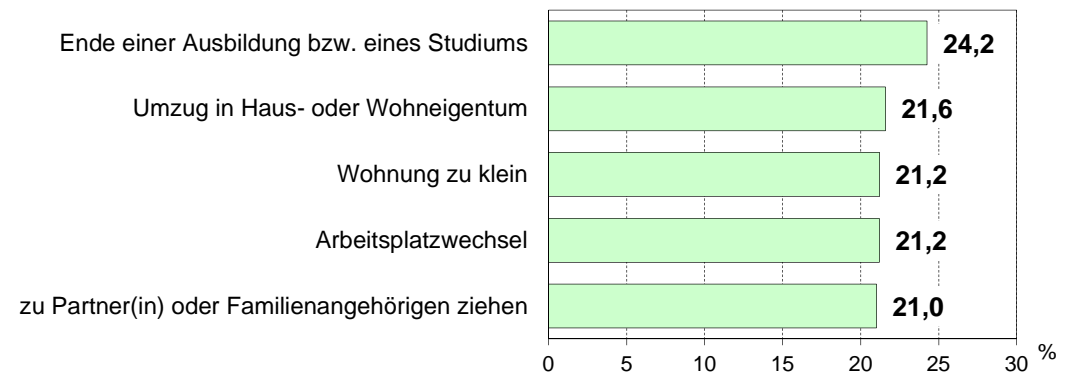
Umfrage 2013



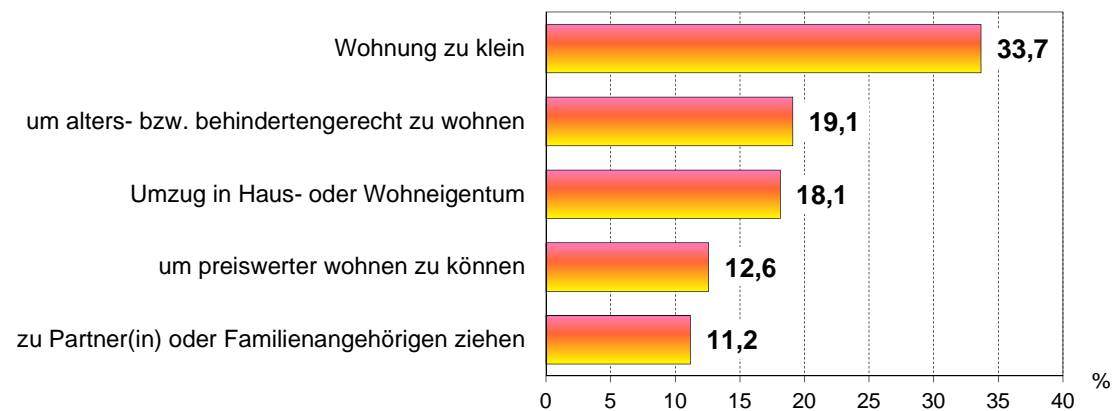
- außerhalb der Hansestadt Rostock
- in einen anderen Stadtbereich Rostocks
- innerhalb des Wohngebietes

2013 leichte Zunahme des Anteils der befragten Rostockerinnen und Rostocker, die einen Wohnungswechsel beabsichtigen, aber mehr Umzugswillige wollen in Rostock bleiben.

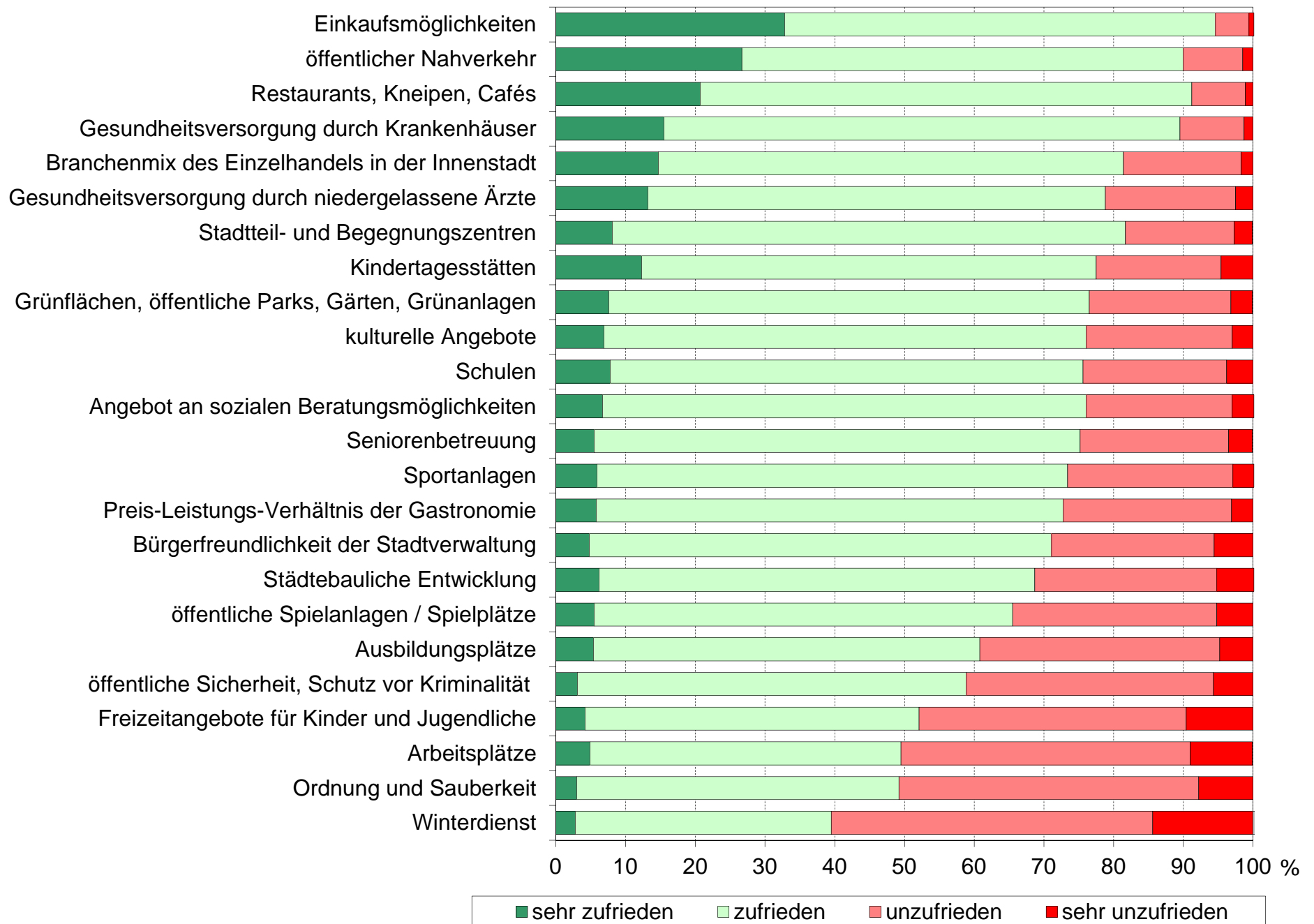
Die wichtigsten Gründe für eine Fortzugsabsicht aus Rostock 2013



Die wichtigsten Gründe für eine Umzugsabsicht innerhalb Rostocks 2013



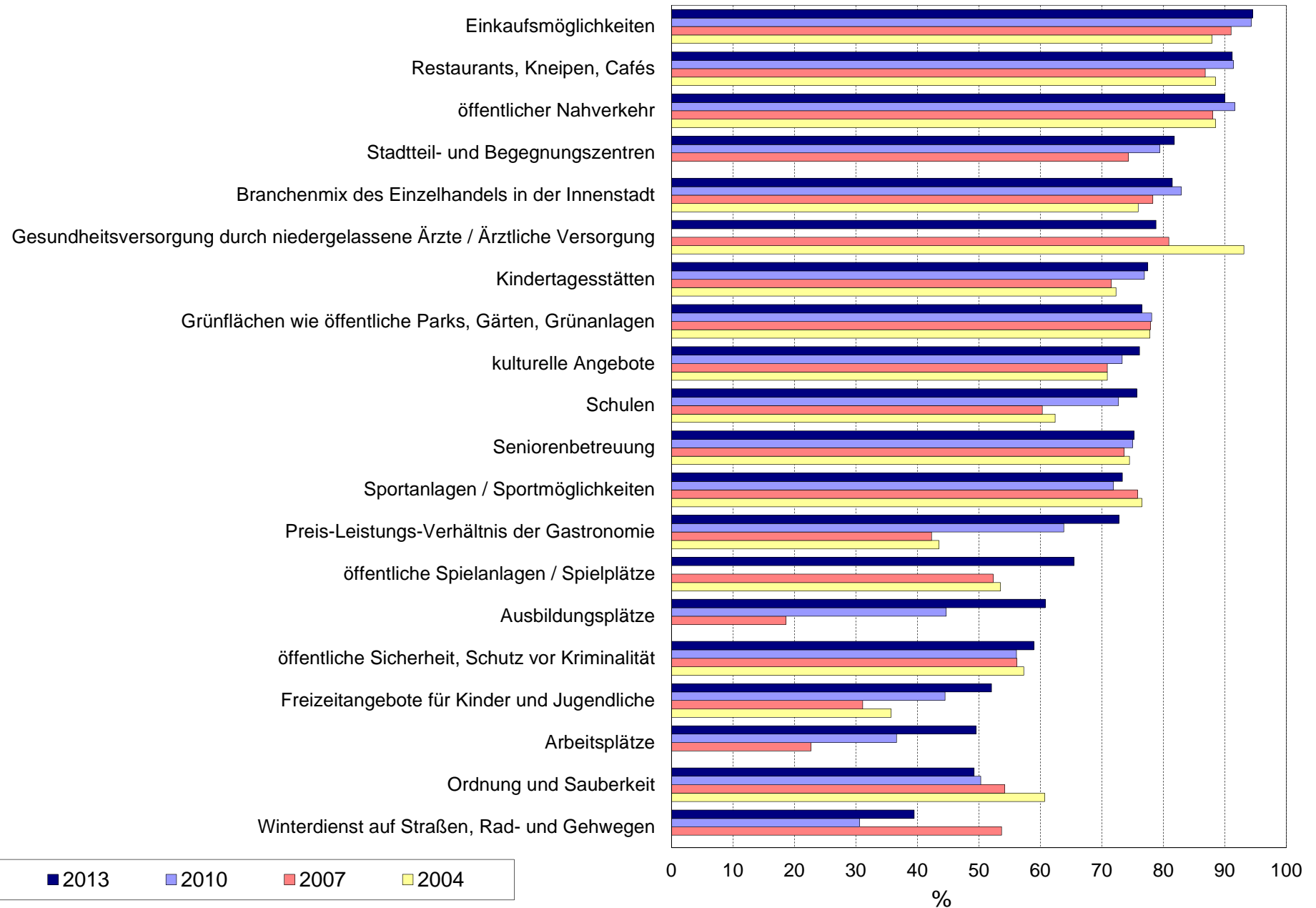
Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit den folgenden Aspekten in der Hansestadt Rostock?



Vergleich der Bürgerinnen- und Bürgerumfragen 2004 bis 2013

Wie zufrieden sind Sie in der Hansestadt Rostock ganz allgemein mit Folgendem?

- Anteil der Zufriedenen und sehr Zufriedenen -

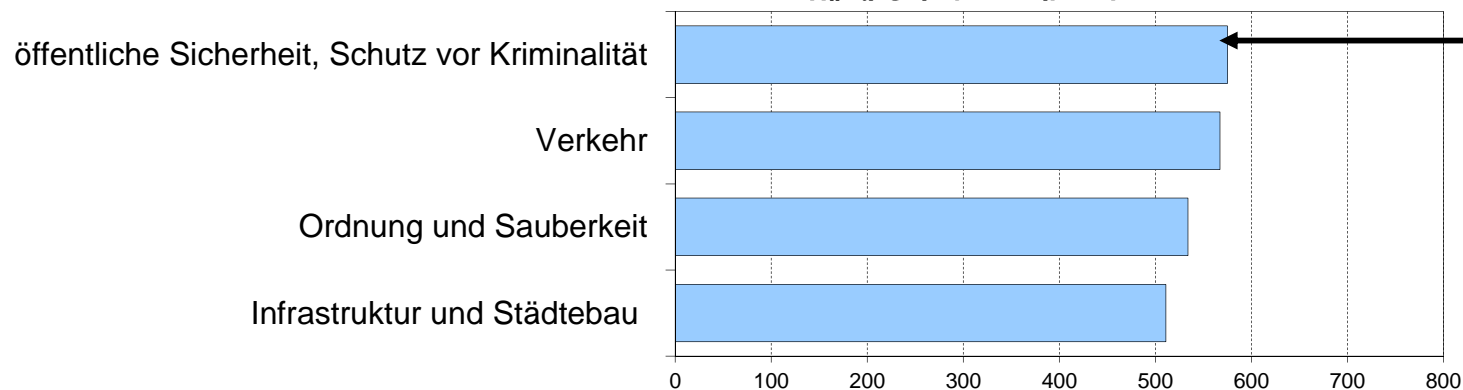


Was sind Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Hansestadt Rostock?

(MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

Die Antworten bezogen sich auf ...

Häufigkeit der erteilten Antworten



Hauptprobleme

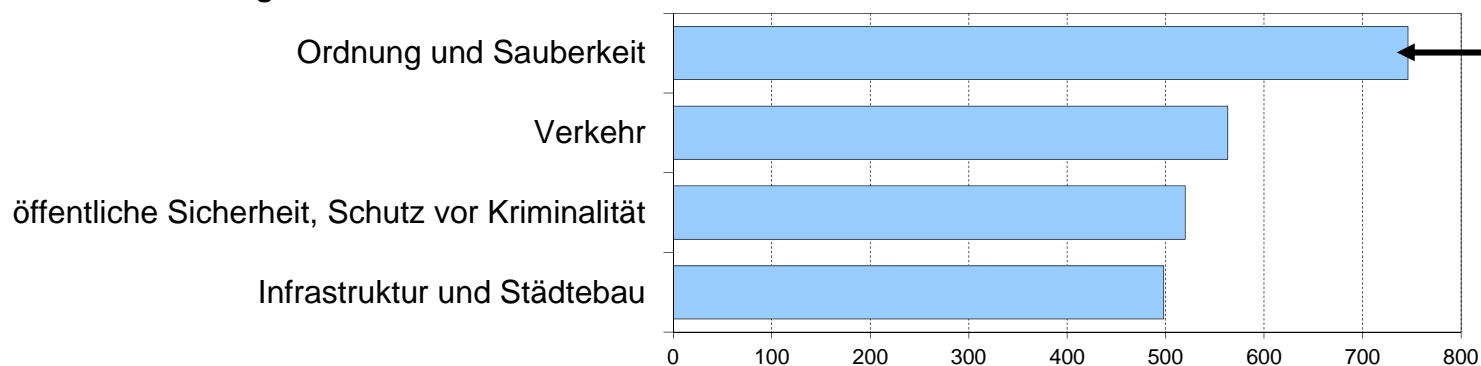
- allgemeine Sicherheit/ Kriminalität
- fehlende Radwege
- Ausschreitungen beim Fußball

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Probleme in Ihrem Wohngebiet?

(MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH)

Die Antworten bezogen sich auf ...

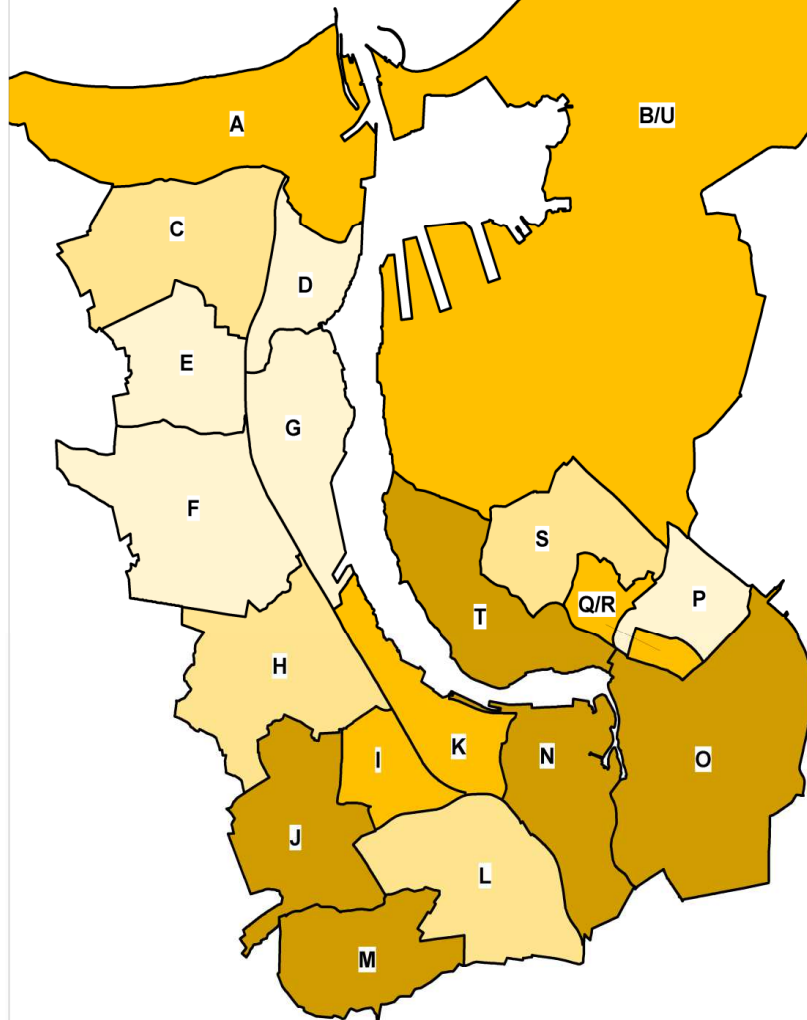
Häufigkeit der erteilten Antworten



Hauptprobleme

- allgemeine Ordnung/ Sauberkeit
- Hundekot
- Sperrmüll
- Graffiti

Durchschnittliches monatliches
Nettoäquivalenzeinkommen (Median)
in den Stadtbereichen
der Hansestadt Rostock 2013



Durchschnittliches monatliches
Nettoäquivalenzeinkommen in Euro

- unter 1.300 (5)
- 1.300 bis unter 1.500 (4)
- 1.500 bis unter 1.700 (5)
- 1.700 und mehr (5)

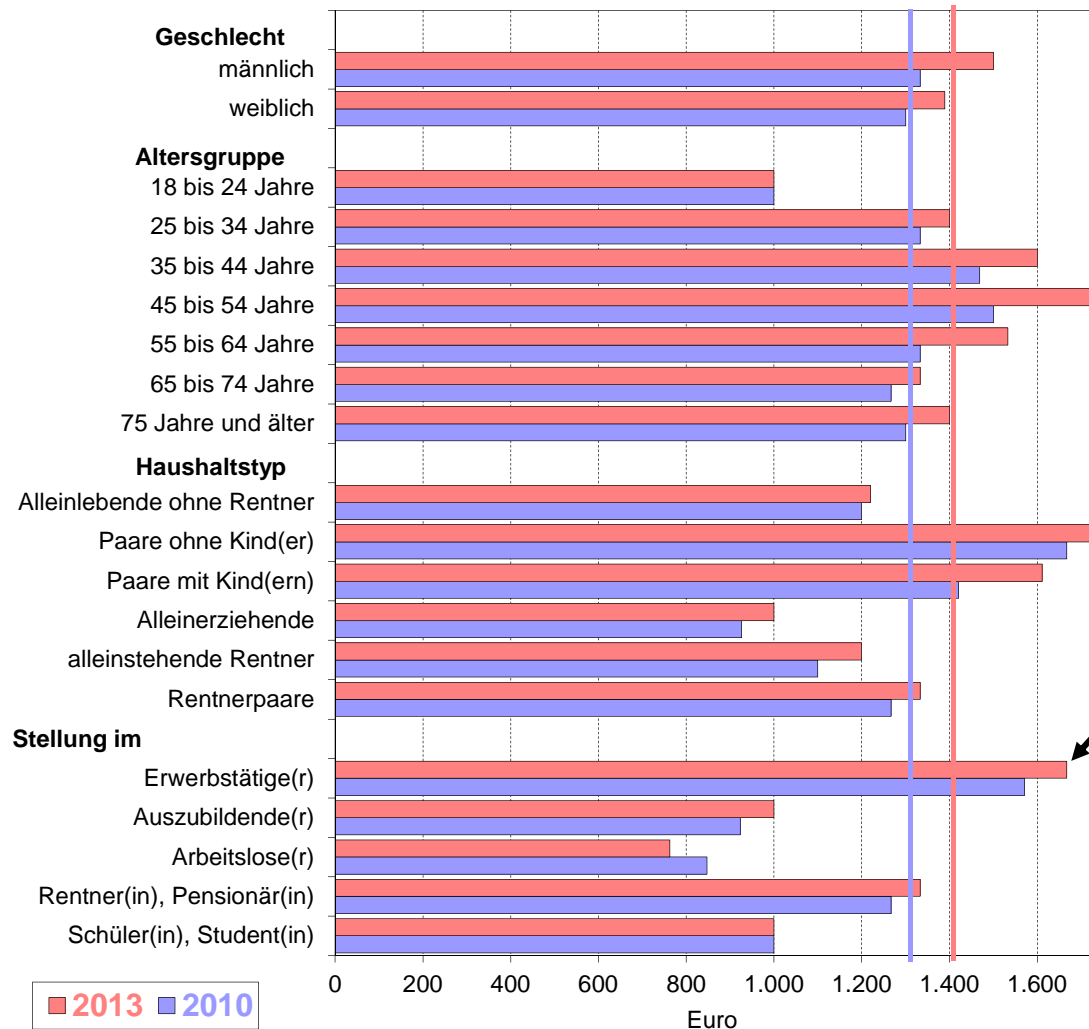


Durchschnittliches monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (Median) nach Stadtbereichen

Das durchschnittliche monatliche
Nettoäquivalenzeinkommen
(Median)
der Rostocker Haushalte liegt
bei **1.429 Euro** pro Person

**Durchschnittliches monatliches
Nettoäquivalenzeinkommen (Median in Euro)**

Gesamt
2010 2013
1.333 1.429



**Nettoäquivalenzeinkommen
nach ausgewählten Merkmalen**

Durchschnittseinkommen im
Vergleich zu 2010 um **7 %** höher

höchsten Einkommen

- im Alter von 45 bis 54 Jahren
- bei Paaren ohne Kind(er)
- bei Erwerbstätigen

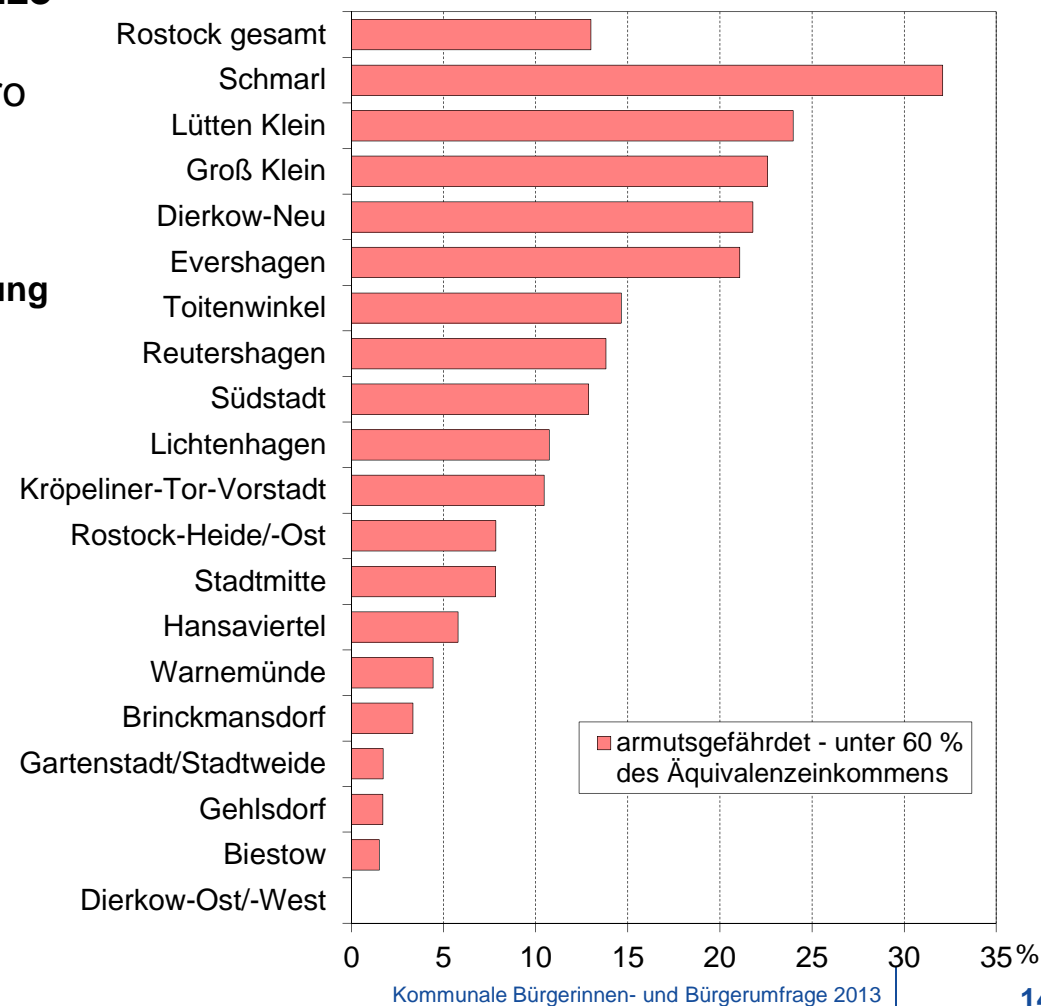
Arme nach Stadtbereichen -Anteil der Armutsgefährdeten-

2013 liegt die **Armutsgefährdungsgrenze** in Rostock bei einem monatlichen Nettoäquivalenzeinkommen von 857 Euro (2010 – 800 Euro)

Vergleich des prozentualen Anteils der Bevölkerung die unter der Armutsgefährdungsgrenze liegen

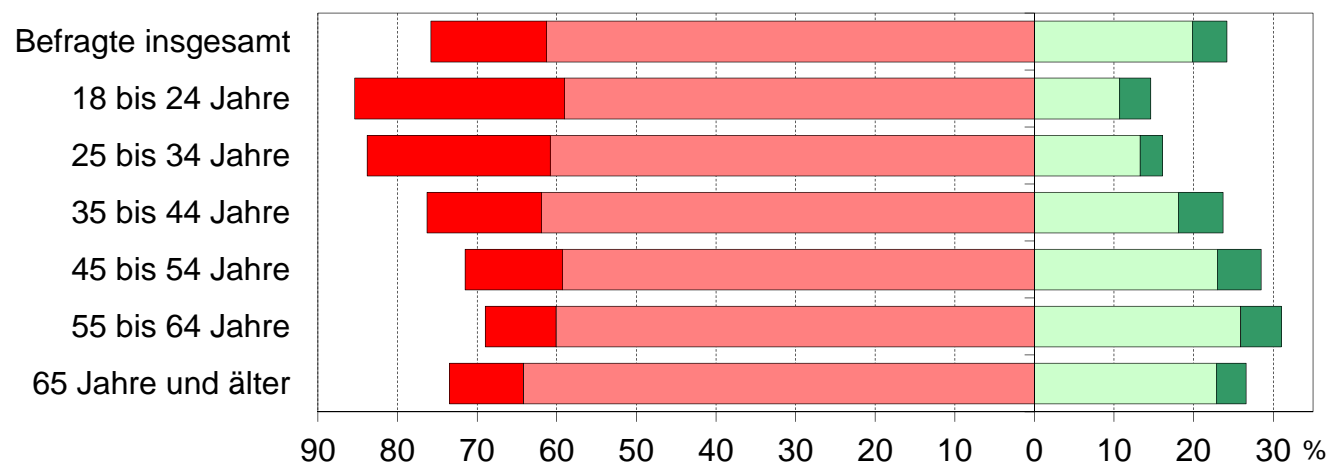
Region ¹	2010	2011	2013
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)		15,2	15,9
Neue Länder (inkl. Berlin)		13,3	13,1
M-V		13,7	13,5
Rostock	11,0		13,0

¹ auf Basis der Regionaleinheit



Arbeit der Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Ortsbeiräte

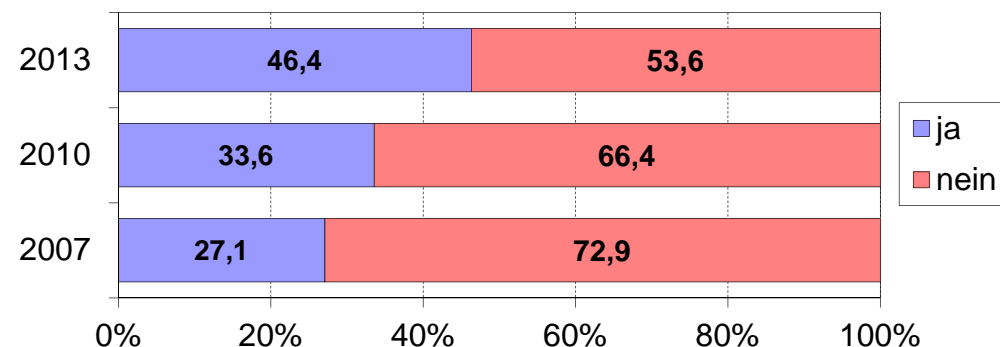
Interesse für die Arbeit der Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Ortsbeiräte



Wie schon 2010 zeigt nur knapp jeder vierte Befragte (24 %) ein starkes bzw. sehr starkes **Interesse** an der Arbeit der Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Ortsbeiräte.

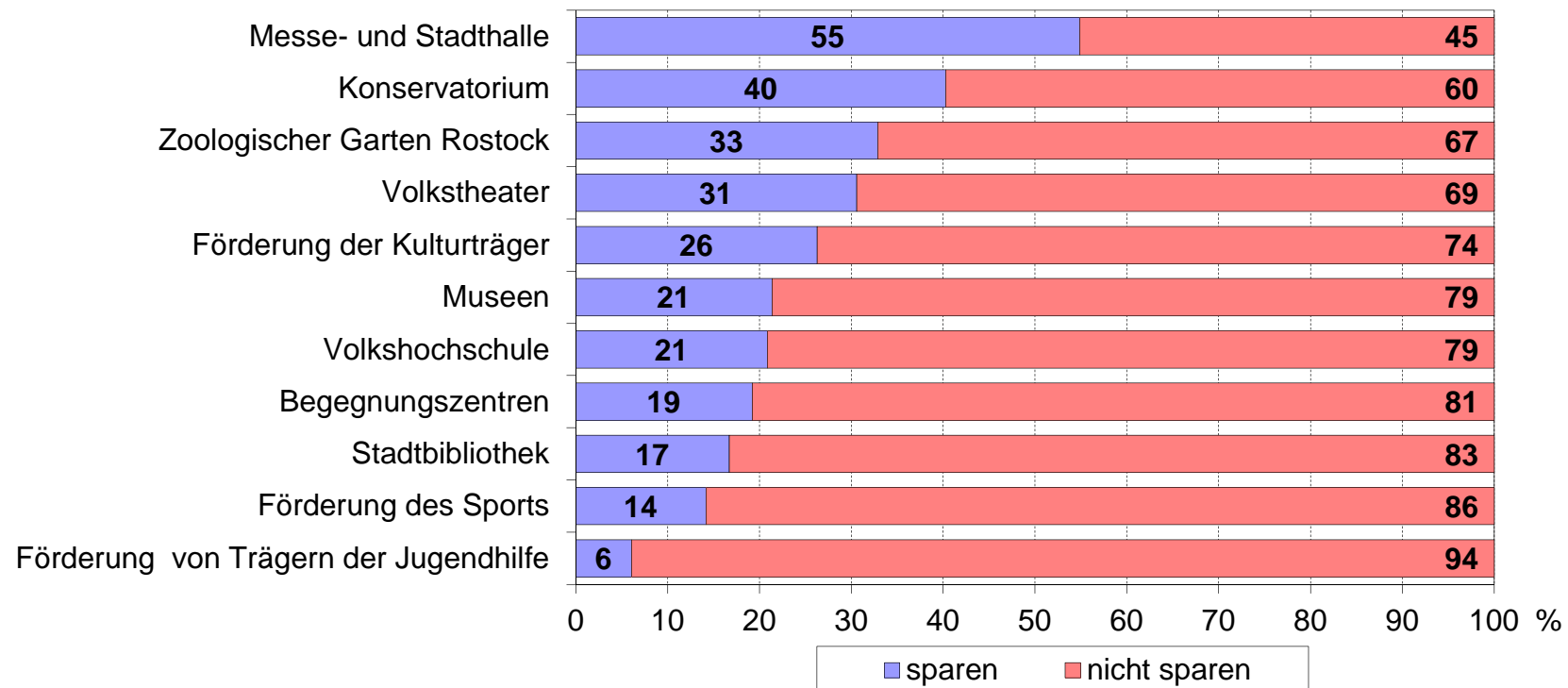
Würden Sie Ihre Erfahrungen, Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen in Form von einer freiwilligen Tätigkeit einbringen bzw. fortführen?

Fast die Hälfte (46,4 %) der Rostocker Bürgerinnen und Bürger zeigt Interesse an **ehrenamtlicher Tätigkeit**, 2010 war es nur jede/r dritte Befragte.



Wo sollte beim städtischen Haushalt zukünftig gespart werden und wo nicht?

(vorgegebene freiwillige Leistungen)



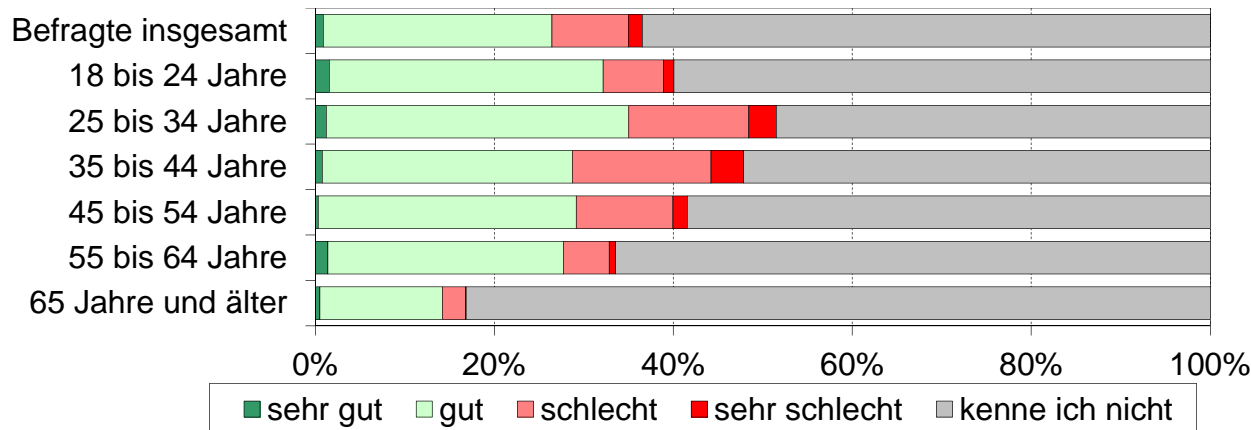
Sonstige Einsparungsmöglichkeiten waren häufig:

- Sparen innerhalb der Stadtverwaltung
- keine Zuwendungen mehr für FC Hansa Rostock

Städtische Internetseiten



Wie beurteilen Sie die aktuellen städtischen Internetseiten unter www.rathaus.rostock.de?

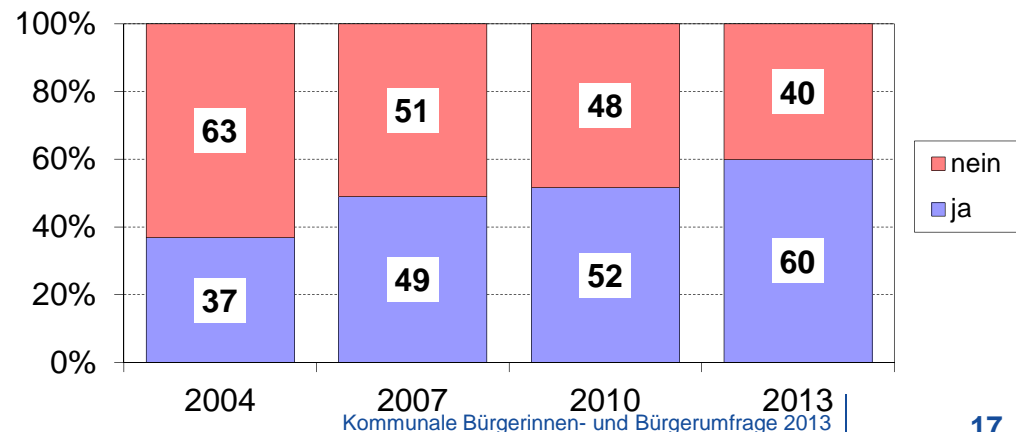


63 % der Befragten, kennen die Internetseiten der Hansestadt Rostock **nicht**.

Mehrheit gab positive Bewertung ab

Würden Sie im Internet Informationen und Formulare der Stadtverwaltung abrufen und nutzen?

Anteil derer, die Informationen und Formulare abrufen und nutzen, ist seit 2004 ständig gestiegen.



Verkehrsverhalten im Sommer

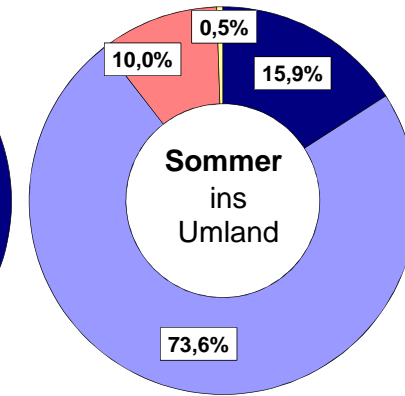
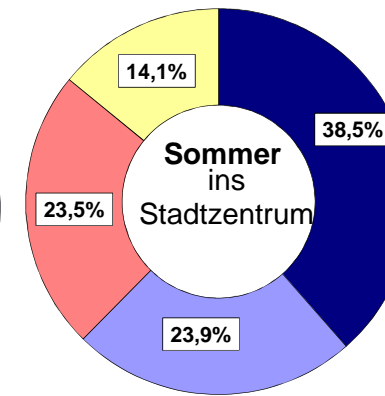
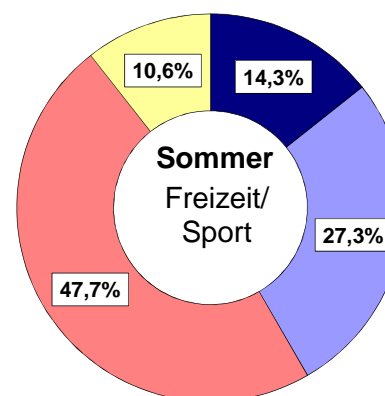
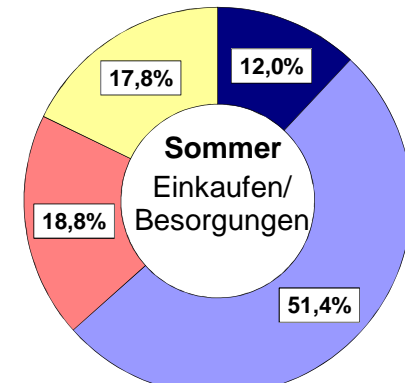
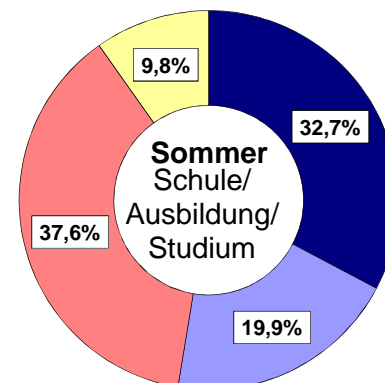
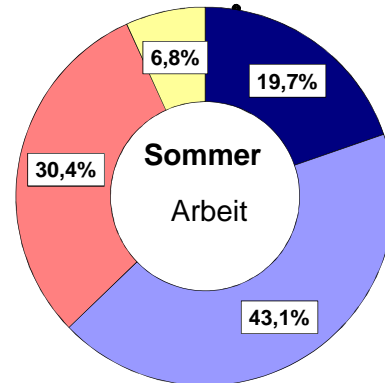
Wie auch in den Jahren 2004, 2007 und 2010 nutzen die Rostocker am häufigsten das Auto/Krad für ihre Wege.

Öffentliche Verkehrsmittel werden vor allem bei Fahrten ins Stadtzentrum und zur Schule/Ausbildung/Studium genutzt.

Mehrnutzung des Fahrrades auf allen Wegen in den Sommermonaten.

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Ihre Wege im Sommer?

■ öffentliche Nahverkehrsmittel ■ Auto/Krad ■ Fahrrad ■ gehe zu Fuß



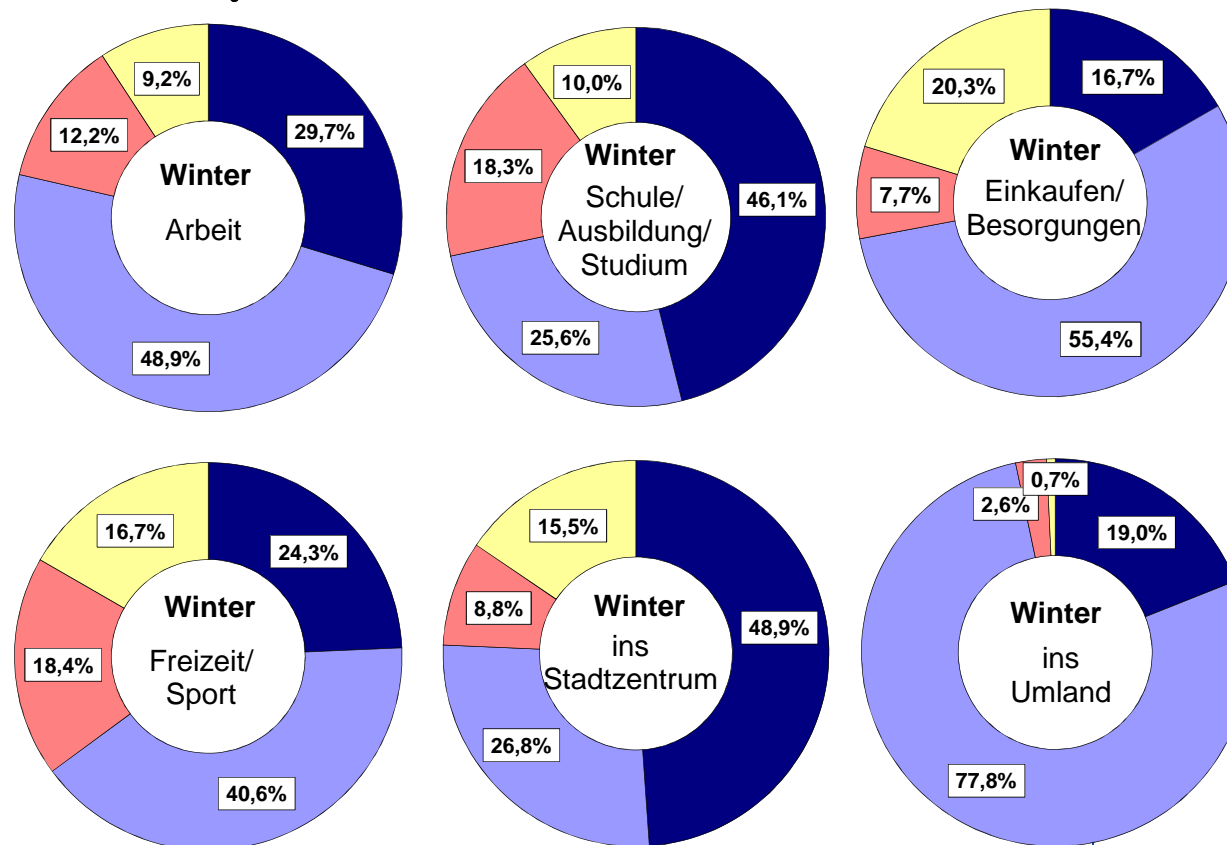
Verkehrsverhalten im Winter

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Ihre Wege im Winter?



Öffentliche Verkehrsmittel werden im Winter mehr genutzt als im Sommer.

Auch das Auto gebrauchen im Winter mehr Befragte, besonders bei Fahrten in der Freizeit und zum Sport.

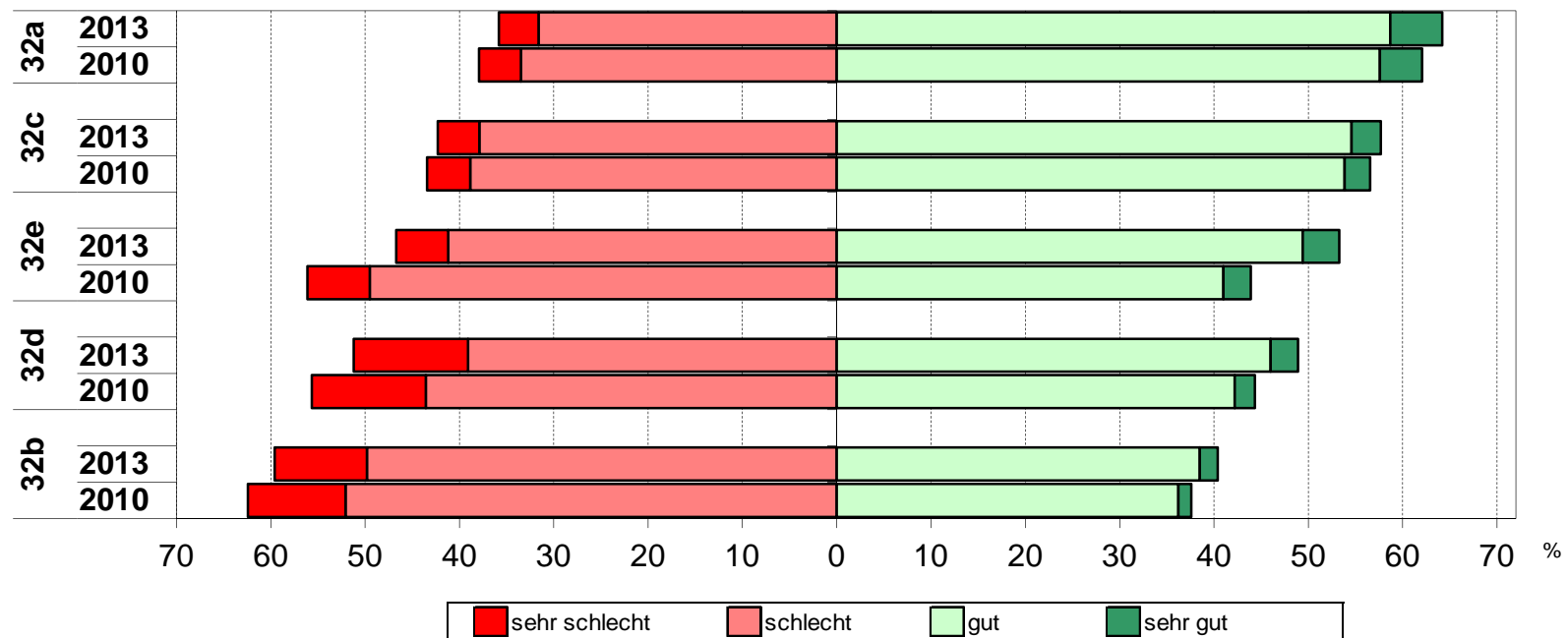


Radverkehr



Bewertungen zum Radverkehr in der Hansestadt Rostock

- 32a) Fahrradfreundlichkeit
- 32b) das Sicherheitsgefühl mit dem Rad im Verkehr
- 32c) das Radwegenetz
- 32d) die Straßenreinigung für Radwege
- 32e) die öffentlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (Fahrradständer)



Ergebnisse 2013 bestätigen die von 2010. Die Themen werden sogar noch positiver bewertet.

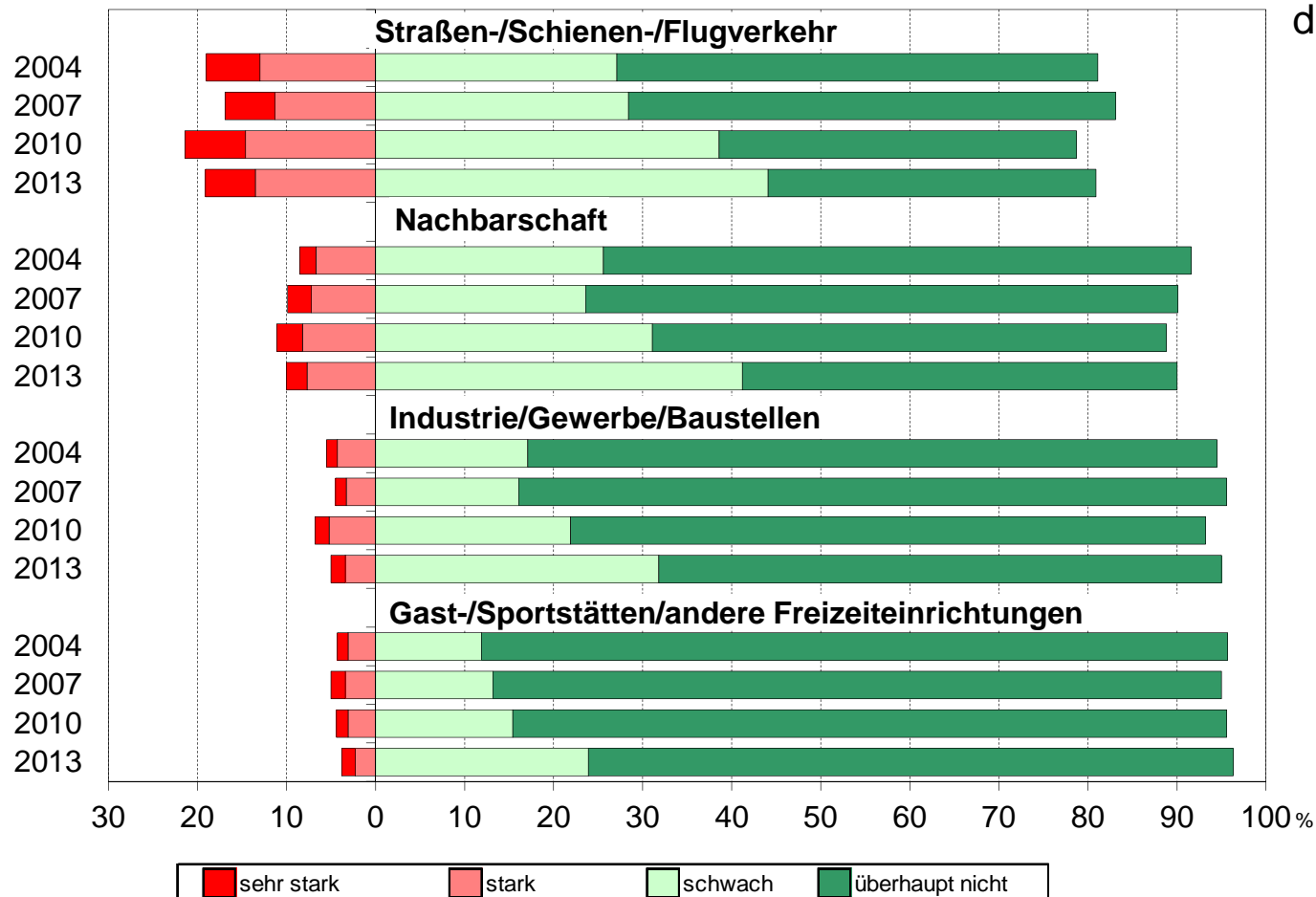
Lärmbeeinträchtigung im Wohnumfeld durch

Vorrangige Aufgaben
des Umweltschutzes:

- Abfallentsorgung
- Gewässerschutz

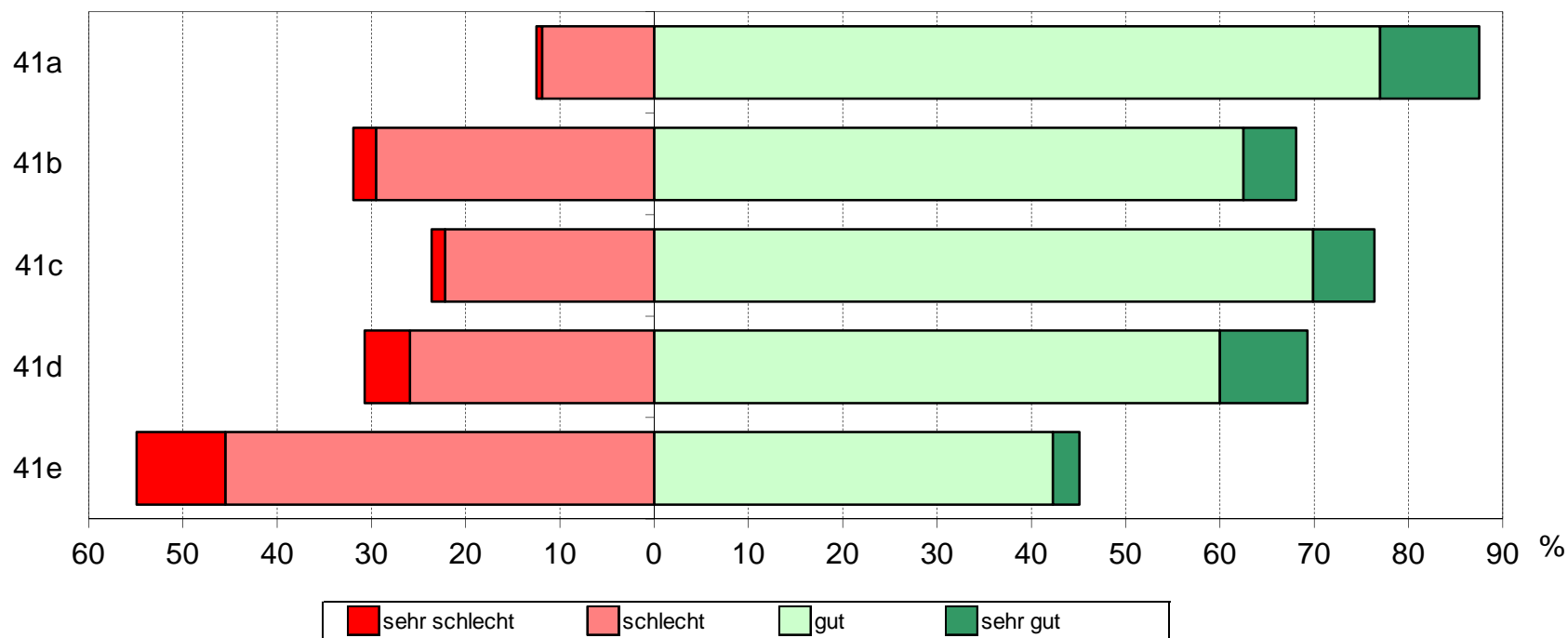
Insgesamt fühlen sich
die Bürger kaum bis
gar nicht durch Lärm in
ihrem Wohnumfeld
beeinträchtigt.

Nur geringfügige
Veränderungen im
Vergleich zu den
Befragungen 2004,
2007 und 2010



Wie bewerten Sie Folgendes zum Sportleben in der Hansestadt Rostock?

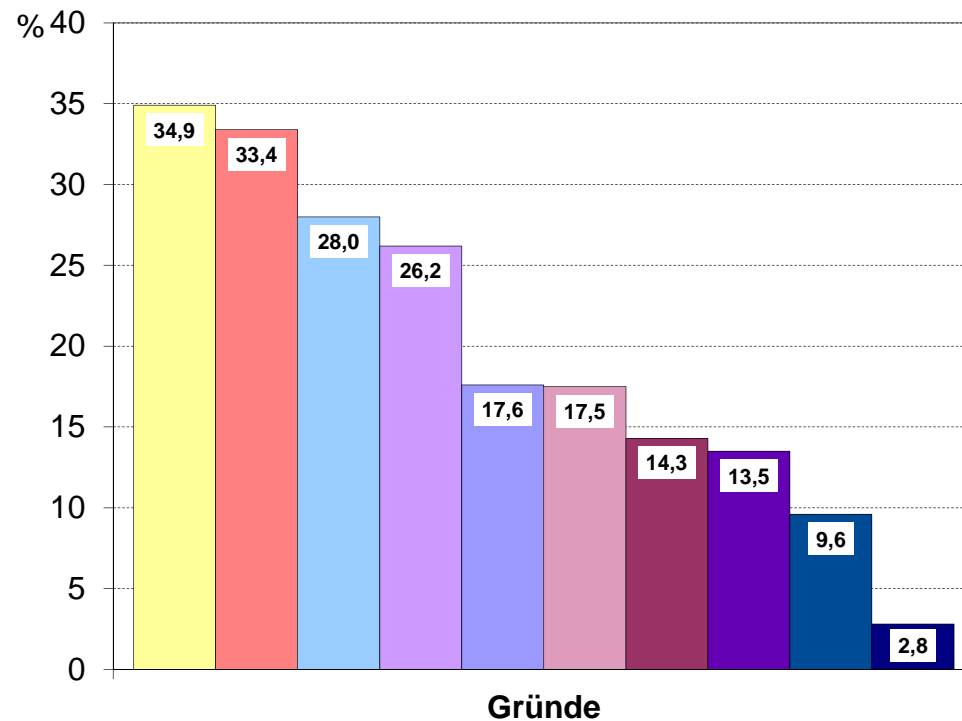
- 41a) das vorhandene Sportangebot
- 41b) die Anzahl vorhandener Sporthallen
- 41c) die Anzahl vorhandener Sportplätze
- 41d) die Möglichkeiten in Ihrem Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein
- 41e) die Informationen über das vorhandene Sportangebot



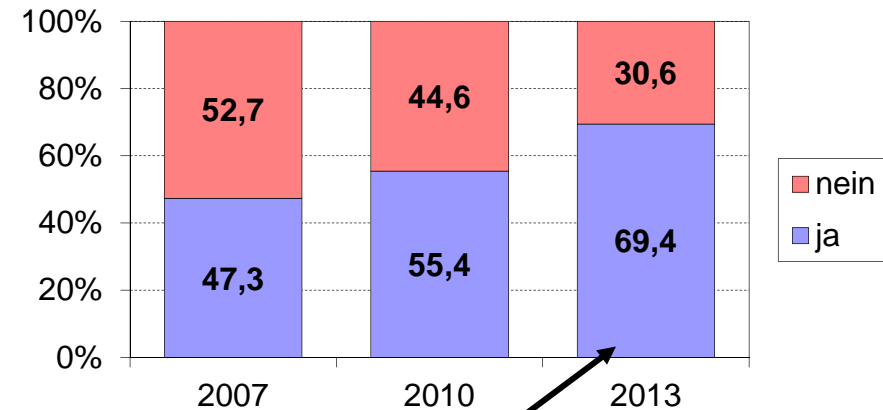
Sport



Aus welchem Grund treiben Sie keinen Sport?



Treiben Sie Sport?



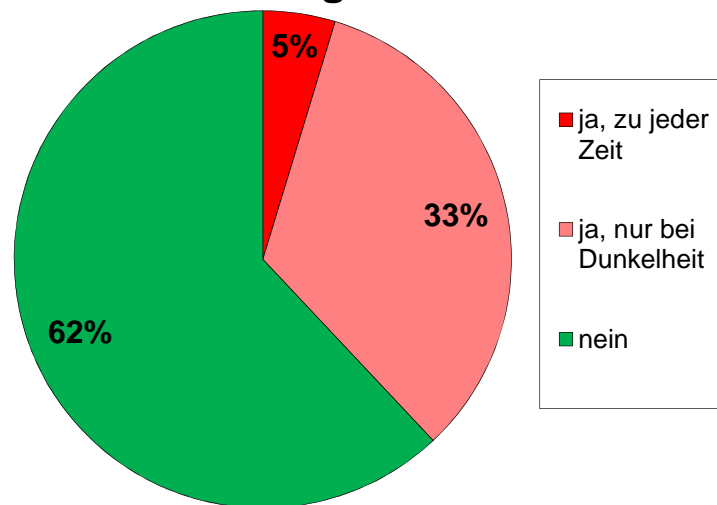
Anteil derer, die sportlich aktiv sind, ist sichtbar gestiegen.

- Ich habe genug Bewegung.
- aus gesundheitlichen Gründen
- ungünstige Arbeits-, Ausbildungs-, Schulzeiten
- zu teuer
- keine geeigneten Sportangebote im Wohnumfeld

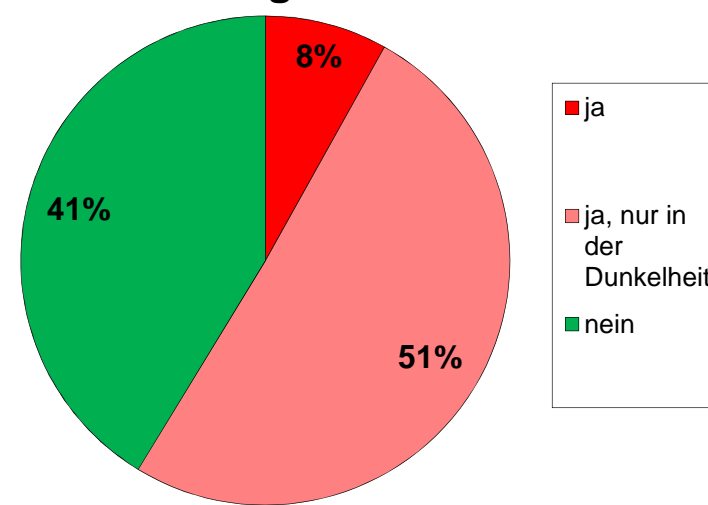
- zu wenig Zeit
- Sport liegt mir nicht, ich bevorzuge andere Freizeitaktivitäten.
- Ich bin zu alt.
- Die Zeit geht der Familie verloren.
- Sonstiges

Gibt es Angsträume in der Stadt, die Sie meiden?

Umfrage 2004



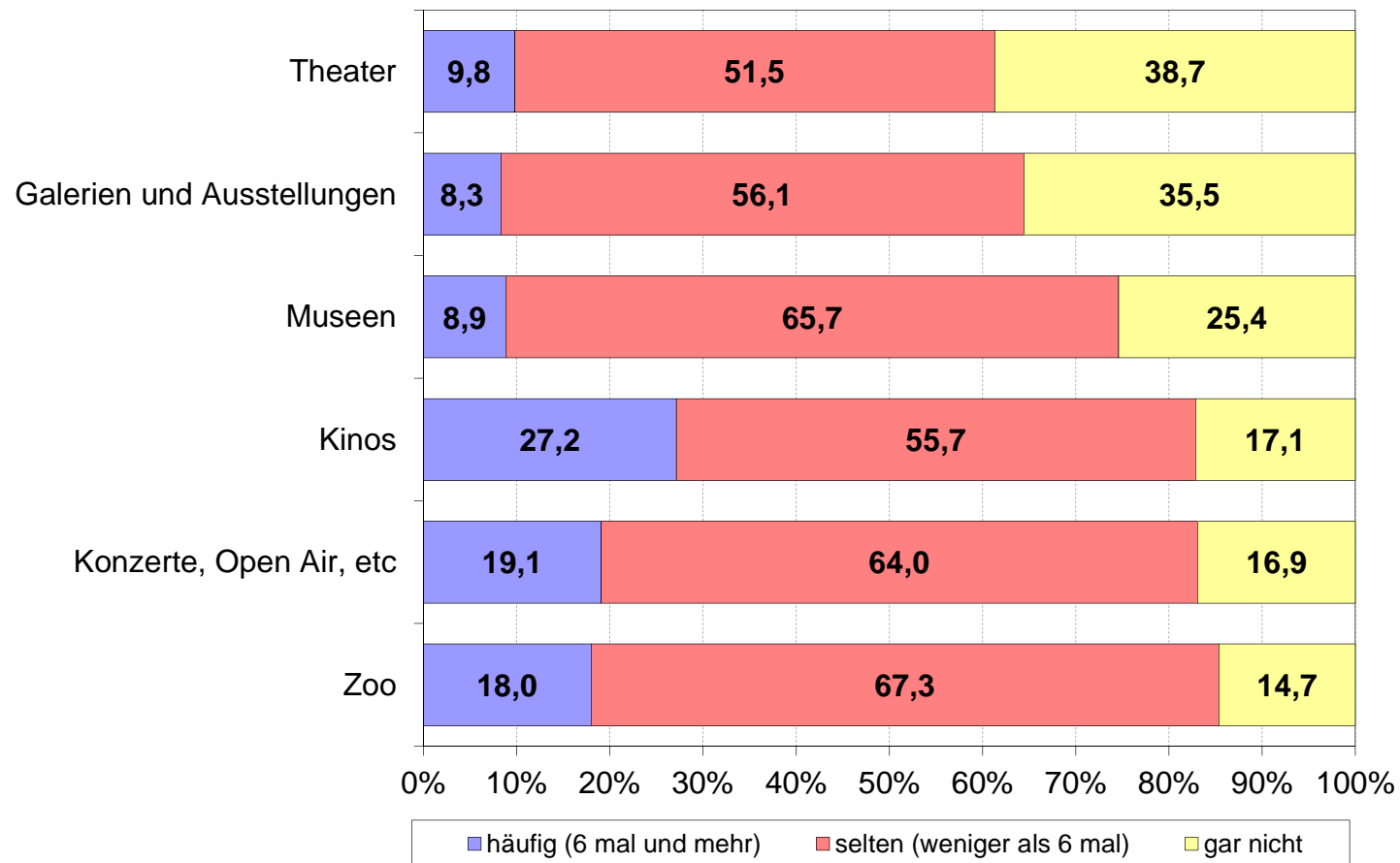
Umfrage 2013



Deutlicher Anstieg der Angsträume von 33% (2004) auf 51% (2013), die bei Dunkelheit gemieden werden.

Dazu zählen vor allem Park- und Grünanlagen, Bahnhöfe und Haltestellen, unbeleuchtete Straßen und Gassen, Tunnel sowie bestimmte Wohngebiete.

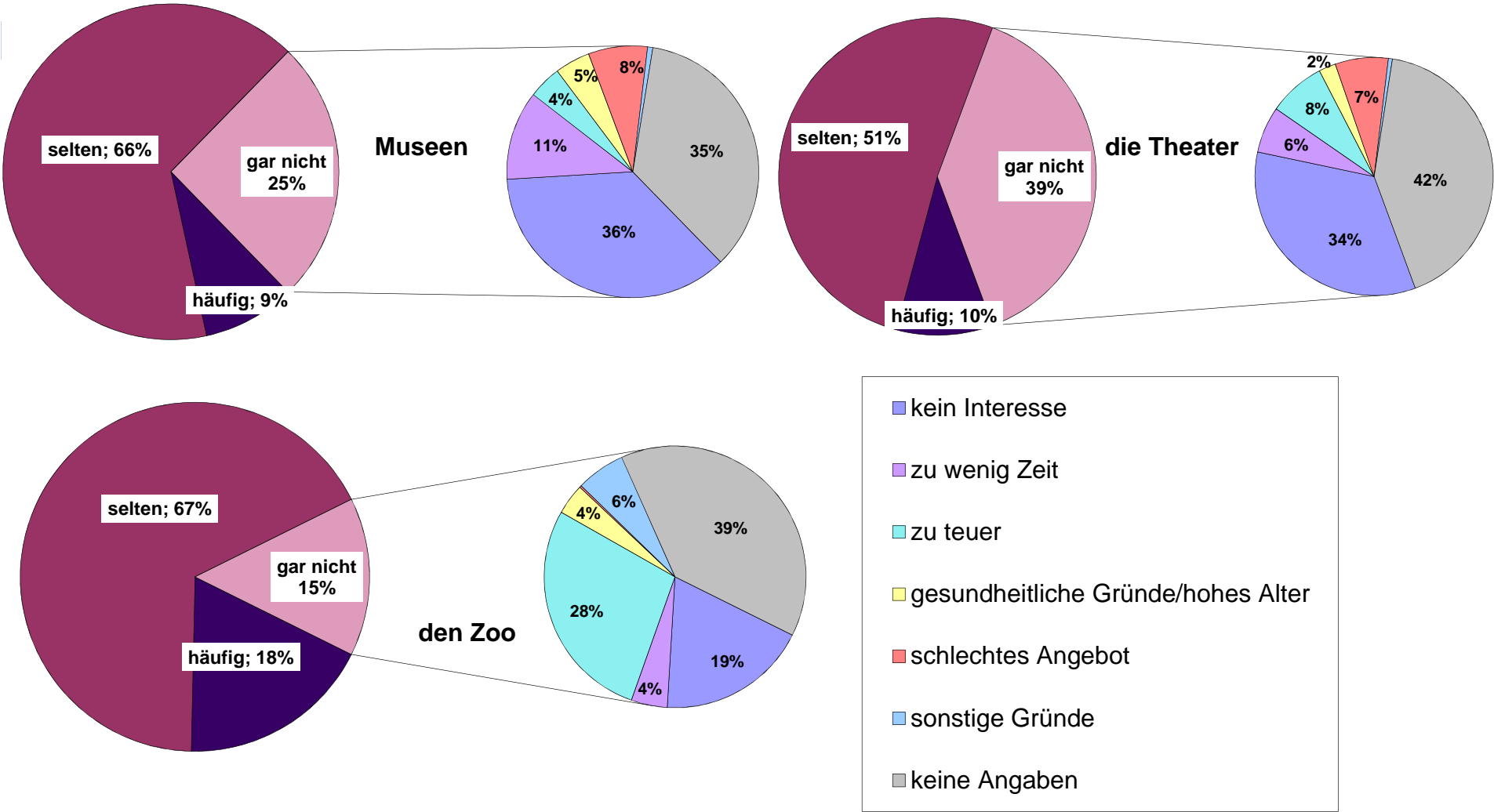
Wie oft besuchen Sie in der Hansestadt Rostock im Jahr ...?



Besuchshäufigkeit der Theater hat sich gegenüber 2007 und 2010 kaum verändert.

Rostocker Zoo wird im Durchschnitt am häufigsten besucht

Besuch kultureller Einrichtungen in der Hansestadt Rostock im Jahr und Gründe für das Fernbleiben





Weitere Themen der Bürgerinnen- und Bürgerumfrage 2013

- Interesse an alternativen Lebens- und Wohnmöglichkeiten
- Kinder- und Familienfreundlichkeit
- Stadtteil- und Begegnungszentren
- „ALLRIS“ / „Klarschiff“ / „ENTER.HUB“
- Stadtentwicklung / Stadtplanung
- Klimaschutz und Energiebündnis
- Gesundheit
- Barrierefreiheit
- Stadtbibliothek
- Volkshochschule
- Konservatorium



Wir danken
für Ihre
Aufmerksamkeit